

1. FB 2 zur weiteren Bearbeitung
2. Bekanntgabe GR-Sitzung am 8.11.2022



**FRAKTION BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
IM GEMEINDERAT**
KARLSTR. 22 69190 WALLDORF
TELEFON 06227-3099922

Walldorf, den 20. Oktober 2022

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Karlstr. 22 D-69190 Walldorf
Herrn Bürgermeister
Matthias Renschler

- Rathaus –
69190 Walldorf



Antrag zur Erstellung eines Hitzeaktionsplans

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Renschler,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt folgenden Antrag:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, einen Hitzeaktionsplan für Walldorf zum Schutz der Bevölkerung und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu erstellen.

Begründung:

Nach dem Hitzesommer ist vor dem Hitzesommer. Durch ihre Lage im Oberrheingraben ist die Stadt Walldorf im bundesweiten Vergleich ganz besonders stark vom Klimawandel betroffen. Die Sommermonate der künftigen Jahre werden geprägt sein von langanhaltender Hitze und Trockenheit. Hitzetage mit Temperaturen von mehr als 30°C und sogenannte Tropennächte, in denen die Temperaturen auch in der Nacht nicht unter 20°C fallen, werden immer häufiger. Insbesondere für vulnerable Bevölkerungsgruppen wie Seniorinnen und Senioren, Kleinkinder oder Menschen mit Vorerkrankungen werden solche Hitzewellen zu einer großen Gesundheitsgefahr. Die Aufgabe der Kommunalpolitik ist es, diesen Folgen des Klimawandels durch geeignete Schutz- und Anpassungsmaßnahmen entgegenzuwirken. Öffentliche Trinkwasserbrunnen, wie bereits von der SPD-Fraktion beantragt, sind dabei ein Baustein – um eine umfassende Reaktion auf die sommerlichen Hitzeperioden zu ermöglichen, sollte unserer Meinung nach aber ein Gesamtkonzept erstellt werden, das noch weitere Maßnahmen miteinschließt. Ein sogenannter Hitzeaktionsplan bietet sich dafür an. Zu einem solchen Plan zählen sowohl Frühwarnsysteme, die die Bevölkerung rechtzeitig auf die drohenden Gefahren der Hitze aufmerksam machen, wie auch geeignete Maßnahmen, um der akuten Hitzebelastung in der Stadt entgegenzuwirken, sowie langfristige Maßnahmen im Bereich der Stadtentwicklung zur Vermeidung sogenannter Hitzeinseln. In die Konzeption eines solchen Hitzeaktionsplans sollten die Sozialdienste und Einrichtungen mit einbezogen werden, die mit vulnerablen Gruppen arbeiten (Altenheime, Kitas, ...).

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz bietet Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen:

https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/hap_handlungsempfehlungen_bf.pdf

Ein Beispiel für einen ausführlichen Hitzeaktionsplan bietet die Stadt Mannheim:

https://www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/sites/default/files/unit/files/mannheimer_hitzaktionsplan.pdf

Mit freundlichen Grüßen



Wilfried Weisbrod, Vorsitzender

Max Himberger